BRB
Behindertenkonferenz
Stadt und Region Bern

Jahresbericht 2005

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB, Postfach, 3000 Bern 31
Tel. 031 359 03 03 / Fax 031 359 03 02 / brb@be.pro-senectute.ch

Inhaltsverzeichnis

- Vorstand 2005 ..... Seite 2
- Geschäftsleitung ..... Seite 3
- Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr ..... Seite 4
- Arbeitsgruppe öffentlicher Raum ..... Seite 5
- Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen ..... Seite 6
- Arbeitsgruppe Stadtführer ..... Seite 7
- Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern ..... Seite 8
- Arbeitsgruppe Kultur ..... Seite 9
- Finanzen ..... Seite 10
- Bilanz und Jahresrechnung 2005 ..... Seite 11
- Mitgliederliste ..... Seite 12
- Vorstand 2006 ..... Seite 13

Titelbild: Tag der Behinderten, Bern, 3. Dezember 2005
Foto: Yvonne Hämmig, Geschäftsleitung BRB

Vorstand 2005

Ruth	**Blanchard**	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB
Corinne	**Oppliger**	IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- u. Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Marlies	**Haller**	Pro Infirmis, Beratungsstelle Bern
Dorothea	**Loosli**	Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Elisabeth	**Berger**	Pro Senectute Region Bern
Cornelia	**Nater**	
Rosmarie bis April 05	**Schläfli**	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
José ab Mai 05	**Klee**	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Ronny bis April 05	**Ramseier**	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern
Peter ab Mai 05	**Wisler**	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern
Bruno bis April 05	**Richner**	BETAX Berner Behindertentransport
Markus ab Mai 05	**Elsener**	BETAX Berner Behindertentransport
Sepp	**Riedweg**	Vereinigung Cerebral Bern
Rolf bis April 05	**Schuler**	Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
Miroslava ab Mai 05	**Radulovic**	Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
Verena	**Heuer**	Insieme Region Bern
Myrta	**Scherrer**	Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-psych. Kranken VASK Bern
Penny	**Gerber**	Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
Georg	**Walker**	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

Im Jahr 2005 wurde im Vorstand und im Ausschuss, sowie in den Arbeitsgruppen wieder ein enormer Einsatz geleistet. Insgesamt waren es 1'732.25 Stunden, wovon 697.5 Stunden auf freiwilliger Basis erfolgten. An dieser Stelle möchte die BRB sich bei allen ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken!

Geschäftsleitung 2005

Yvonne	**Hämmig**	

Sekretariat 2005

Susanne bis April 05	**Hasenau**	
Sabrina ab Juni 05	**Lanz**	Pro Senectute Region Bern

JAHRESBERICHTE

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung BRB blickt auf ein ereignisreiches, spannendes, aber auch arbeitsintensives Jahr zurück.
Im Berichtsjahr konnte die BRB ihren Namen und ihren Einfluss bei Behörden, Ämtern und anderen öffentlichen Stellen (BernMobil, BernTourismus) weiter festigen. Dies zeigten deutlich auch die vermehrten, direkten telefonischen oder schriftlichen Anfragen, an die Adresse der Geschäftsleitung. Die Vernetzung wurde auch dadurch verstärkt, dass die Arbeitsgruppen öffentlicher Raum, Parkplätze für Behinderte, Kultur und Trottoir-Absenkungen alle über eine direkte Kontaktperson zum Stadtplanungs- bzw. Tiefbauamt haben und ebenfalls die Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr wieder eng mit den Vertretungen von BernMobil zusammen arbeiten. Die Anliegen der BRB (Informationsbroschüre für Fahrgäste mit Handicap, Veranstaltung für sehbehinderte und blinde Menschen für die Benützung des öffentlichen Verkehrs, Abklärung von hindernisfreien Räumlichkeiten für kulturelle Anlässe, Gespräch mit dem Denkmalpfleger der Stadt Bern) werden überall ernst genommen und sorgfältig abgeklärt.

Am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit einer Behinderung, nahm die BRB in einem Komitee von verschiedenen Behindertenorganisationen teil, welche zusammen mit Prominenten aus Politik, Sport und Kultur in einer gross angelegten Flyer-Verteilaktion und gesponserten „Güetzi" auf diesen speziellen Tag hinwiesen. – Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte die Geschäftsleitung im Beisein von TeleBärn während einem gemeinsamen Stadtrundgang mit Gemeinderätin Frau Edith Olibet auf zwei zentrale Probleme für Menschen mit einer Behinderung in der Stadt Bern hinweisen (hindernisfreie Räumlichkeiten für kulturelle Anlässe / Gefahrenpotenzial des offen gelegten Stadtbaches für sehbehinderte, blinde und mobilitätsbehinderte Menschen).

Die Zusammenarbeit mit der Kantonalen Behindertenkonferenz KBK und neu auch mit der Bieler Behindertenkonferenz BBK wurde im 2005 intensiviert. Nebst der überregionalen Zusammenarbeit im Bereich öffentlicher Verkehr/öffentlicher Raum standen dabei vor allem die Verhandlungsgespräche über die Zukunft der Behindertenkonferenzen im Kanton Bern, im Hinblick auf die kommende Leistungsvertragsperiode 2007-2009 des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, im Vordergrund. Dafür erarbeitete die Geschäftsleitung BRB, die bis jetzt erstellten Unterlagen, die das BSV fordert und gab ihre Erfahrungen telefonisch und an Sitzungen der KBK und BBK weiter. Ausserdem wurde in der BRB ad interim eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Visionen der BRB abklärte und für die weiteren Schritte schriftlich fest hielt. Im Herbst 2005 fand innerhalb der BRB eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt, an welcher beschlossen wurde, die Verhandlungen mit der KBK fortzusetzen. – Zurzeit gibt es im Kanton Bern die Kantonale Behindertenkonferenz Bern KBK, die Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB und die Bieler Behindertenkonferenz BBK. In der Leistungsperiode 2004-2006 konnte die BRB als regionale Organisation Subventionen des BSV beantragen, weil es auf kantonaler Ebene keine vergleichbare Organisation gibt, welche die Bedingungen des BSV erfüllt hätte. In der Leistungsperiode 2007-2009 wird die KBK diese Subventionen beantragen und regional verteilen können. In diesem Gesuch müssen höhere Subventionen beantragt werden, weil zukünftig der ganze Kanton abgedeckt werden soll.

Auch in Zukunft wird eine effiziente, engere Zusammenarbeit der regionalen und kantonalen Gremien der Selbst- und Fachhilfe im Behindertenbereich immer wichtiger werden. Ziel wird sein, sich gegenseitig zu unterstützen, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Synergien zu nutzen. Nur mit vernetztem Denken und mit dem Einsatz aller vorhandenen kantonalen und kommunalen Ressourcen, können weiterhin die Anliegen und Forderungen der Menschen mit einer Behinderung wahrgenommen und durchgesetzt werden.

Yvonne Hämmig

Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr

Yvonne Hämmig, Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Heinz Christen	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Rudolf Hofer bis April 05	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Peter Wisler ab Mai 05	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Paul von Moos	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern
Olivera Brajanovska	

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr traf sich im Berichtsjahr zu drei internen und drei weiteren Sitzungen mit BernMobil. Im Vordergrund stand vor allem die Überarbeitung und Aktualisierung der Broschüre und des Haltestellenfolders für Fahrgäste mit Handicap, sowie weitere beratende Funktionen im Zusammenhang mit der optischen und akustischen Ansage der Haltestellen im Fahrzeuginnern.

Im Mai nahm eine Delegation der Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr an einer Informationsveranstaltung von BernMobil teil, an der auch Vertretungen aus den Gemeinden der Agglomeration Bern eingeladen waren. Die Haltstellenanpassungen wurden angesprochen und aufgezeigt, dass jede Gemeinde dieses Problem angehen muss, damit der öffentliche Verkehr auch dort hindernisfrei zugänglich wird.

Aufgrund der gekürzten Subventionen im Behindertentransport wurde auf Wunsch der BRB zusammen mit BernMobil im Herbst 2005 ein Pilotprojekt „Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr" im Blindenheim Neufeldhaus durchgeführt. Ca. 30 Personen (blinde und mehrfach behinderte Menschen sowie Betreuungspersonal) nahmen interessiert daran teil. Mit Bus und Chauffeur konnte während drei Stunden das Ein- und Aussteigen wiederholt geübt werden. So wurden einige Betroffene ermutigt, als mögliche Lösung der prekären Situation, statt des Behinderten-Taxis, auch den öffentlichen Verkehr vermehrt zu benützen. Diese Übung stiess auf allen Seiten auf gutes Echo.

Die Zusammenarbeit mit BernMobil entwickelt sich gut und konstruktiv. Leider ist der Stand der akustischen und optischen Informationen im Fahrzeuginnern nach wie vor nicht zur Zufriedenheit der BRB gelöst. Dies beruht allerdings nicht an mangelndem Willen der Verhandlungspartner von BernMobil, sondern scheitert vorwiegend an den finanziellen Möglichkeiten. Dennoch bemühen sich einzelne AG-Mitglieder unermüdlich, BernMobil mit Fotos von Anzeige-Tafeln und Leuchtschriften aus anderen Städten zu beliefern.

Im Jahr 2005 traf sich die Arbeitsgruppe zu zwei Sitzungen mit der Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr / öffentlicher Raum der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern KBK zu verschiedenen gebiets-übergreifenden Themen. Dabei ging es vor allem um Probleme bei Bahnhöfen oder Rollmaterial der regionalen Linien (Linie Bern – Worb, BLS, RBS) oder ebenfalls darum, die Situation beim Umbau des Bahnhofplatzes (zum Teil Areal der SBB) nicht aus den Augen zu verlieren. Im Herbst 2005 wurde die BRB beauftragt, eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Regionalbahn Bern – Solothurn RBS anzustreben. Das Gespräch hat im Januar 2006 stattgefunden.

Personell gab es im 2005 einen bedeutenden Wechsel. Ruedi Hofer, der lange Jahre für die BRB in der Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr sehr aktiv mitwirkte, verliess diese im vergangenen Frühling. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute.

Yvonne Hämmig

Arbeitsgruppe öffentlicher Raum

Yvonne Hämmig, Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Anton Herrmann	Beratungsstelle Bauen für Behinderte der ABSF
Rudolf Hofer bis April 05	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Peter Wisler ab Mai 05	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern

Im Berichtsjahr 2005 traf sich die Arbeitsgruppe öffentlicher Raum insgesamt zu vier Sitzungen. Dabei stand zuerst das Leitliniensystem für Blinde und Sehbehinderte an verschiedenen Orten der Innenstadt (Casinoplatz, Welle, Hirschengraben) im Vordergrund. Gegen Ende des Berichtsjahres nahm uns dagegen die Neugestaltung der Haltestelle „Sulgenau“ in Anspruch.
Die Probleme mit dem Leitliniensystem ergaben sich vor allem aus Konflikten mit dem Stadtbild aus denkmalpflegerischer Sicht. Dies veranlasste die Arbeitsgruppe ein Treffen mit dem Denkmalpfleger der Stadt Bern zu planen. Da in der Zwischenzeit die Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen ebenfalls ein Gespräch vorbereitet hatte, trafen sich beide Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Denkmalpfleger Herr Furrer und konnten so ihre Anliegen anbringen. Leider überwiegt nach wie vor der denkmalpflegerische Aspekt und die Sicherheit der Menschen mit einer Behinderung gewichtet erst an zweiter Stelle.

Im Bereich der Haltestellen Sulgenau bestehen einige bauliche Mängel im Zusammenhang mit der Neugestaltung. So steht stadteinwärts ein Baum im Bereich des Rampenausgangs und stellt für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer ein kaum überwindbares Hindernis dar. Bei der stadteinwärts orientierten Haltestelle fehlt eine klare Abgrenzung zwischen Trottoir und Fahrbereich. Auch auf diese gefährliche Situation konnte beim zuständigen Tiefbauamt der Stadt Bern hingewiesen werden. Die entsprechenden Massnahmen werden noch geprüft.

Die Kontaktperson zur Stadt Bern hat gewechselt. Anstelle von Frau Carine Hayoz ist neu Frau Nadine Heller vom Stadtplanungsamt Bern zuständig. Erfreulicherweise erklärte sie sich einverstanden, zukünftig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe öffentlichen Raum teilzunehmen. – In der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe öffentlicher Raum gab es im 2005 einen weiteren Wechsel. Ruedi Hofer, der lange Jahre für die BRB in der Arbeitsgruppe sehr aktiv mitwirkte, verliess diese im vergangenen Frühling. Wir danken an dieser Stelle für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute.

Kurz vor Weihnachten ereignete sich leider ein tragischer Unfall. Ein betagter, sehbehinderter Mann fiel in den neu gestalteten, teilweise offenen Stadtbach. Dies zeigte die Gefahrenlage in diesem Bereich allzu deutlich auf. Die Arbeitsgruppe signalisierte in einem Brief an die zuständige Gemeinderätin, Frau Regula Rytz, ihre Bereitschaft, gemeinsam mit der Stadt nach Lösungen zu suchen. Sie wird sich auch 2006 mit diesem Problem auseinander setzen müssen. Bedauerlicherweise werden uns auch im kommenden Jahr die Sachprobleme weiter beschäftigen!

Peter Wisler

Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen

Rolf Schuler	Schweiz. Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern
Cornelia Nater	

In diesem Jahr wurden die Teilgebiete Brunnadern und Elfenau, die letzten flächendeckenden Etappen Wyler-Wankdorf, Wylergut, das untere und obere Murifeld fertig erstellt.
In der Verbindung vom Rossfeld zum Bahnhof bestehen noch einzelne kleine Lücken. Es besteht aber eine durchgehende Verbindungsmöglichkeit vom Rossfeld zum Bahnhof.

Bis anhin wurde die Motion vor allem in den Aussenquartieren umgesetzt. Dies änderte sich im Jahr 2005. Immer mehr rückten die Bauarbeiten in die Innenstadt (Altstadt). Die unterschiedlichen Sichtweisen der behinderten Menschen und der Denkmalpflege traten zu Tage. In konstruktiven Gesprächen zwischen BRB, Denkmalpflege und Tiefbauamt, konnten Differenzen aber ausgeräumt werden. Eine gemeinsame Besichtigung der Problemfälle erfolgt ca. Ende Februar 2006.

Neben den flächendeckenden Arbeiten wurden auch immer wieder Absenkungen getätigt, welche von Privatpersonen gewünscht wurden. Für das nächste Jahr sind in

Bümpliz und Stöckacker voraussichtlich ergänzende Realisierungen der Absenkungen in Grauguss geplant. Dabei handelt es sich um Absenkungen, welche seinerzeit nicht im Zusammenhang mit den Arbeiten Grauguss ausgeführt werden konnten, weil der entsprechende Kredit noch fehlte.

Die Trottoirabsenkungen der Innenstadt sind gleichzeitig jene der Altstadt und somit teuerer, weil sie unter Denkmalschutz stehen. Für eine Absenkung in einem Aussenquartier werden Fr. 3'000.- berechnet, im Vergleich in Einzelfällen in der Innenstadt, können die Bauarbeiten bis zu Fr. 25'000.- Kosten verursachen. Dies weil viele Leitungen oder auch ein Kellergewölbe, die stabilisiert werden müssen, betroffen sein können. Gleichzeitig werden aus denkmalschützerischen Gründen die gleichen Randsteine gesetzt. Diese müssen entweder tiefer, abgeschliffen oder halbiert gesetzt werden. Die aufwendigen und teuren Verfahren erhöhen die Kosten pro Absenkung erheblich. Glücklicherweise sind in der Innenstadt aber nur wenige Stellen mit solch immensem Aufwand zu tätigen.

Auch in diesem Jahr zeigte sich, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Behindertenorganisationen und den Behörden ist. Dank dem guten Einvernehmen zwischen Tiefbauamt und den BRB-Vertretern, werden immer schneller gemeinsame Lösungen gefunden.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in anderen Bereichen eine so positive Zusammenarbeit erreichen lässt, wie es in der Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen schon seit einigen Jahren der Fall ist.

Cornelia Nater

Arbeitsgruppe Stadtführer

www.kommbern.ch

Penny Gerber	Schweizerische MS Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
Marlies Haller	Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
José Klee ab Juni 05	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Lotti Müller von August – November 05	
Marie-Therese Tanner ab August 05	
René Jaun ab November 05	Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Bern

Die Arbeitsgruppe Stadtführer blickt schon wieder auf ein bewegtes Jahr zurück. Der Aufruf zur Beteiligung in der Arbeitsgruppe wurde plötzlich gehört und die Gruppe erweiterte sich von zwei auf sechs Mitglieder. Aus Kapazitätsgründen wird aber leider Marlies Haller an der nächsten Mitgliederversammlung ihren Rücktritt bekannt geben müssen. An dieser Stelle ergreife ich nochmals die Gelegenheit ihr ein herzliches Dankeschön für das Engagement für den Stadtführer auszusprechen.
Im Jahre 2005 haben vier Sitzungen stattgefunden. Um uns die Datensammlung zu erleichtern hat uns die Firma MIS Mobility International Schweiz, ihre neue Software vorgestellt. Voraussichtlich wird uns diese im Februar 2006 zur Verfügung stehen. Bis zur Einführung des neuen Software-Tools, hat sich die Anzahl der erfassten Objekte auf 284 erhöht!

Zurzeit verhandeln wir mit BernTourismus, betreffend einem Link zum Stadtführer und einem behinderten-freundlichen Auftritt.
Herzlichen Dank geht an die GEWA für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
Last but not least, die Finanzen für 2006 sind erstmals durch zusätzliche Sponsoren gesichert.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die auf irgendeine Weise am guten Gelingen der Arbeitsgruppe Stadtführer beigetragen haben.

Penny Gerber

Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern

Urban Metry, Leitung	Procap Schweiz. Invalidenverband Bern und Biel-Seeland
Rosmarie Walter-Fahrer	
Sepp Riedweg	Vereinigung Cerebral Bern

Das letzte Jahr schrieb ich, dass die einzig Konstante im Leben die Veränderung sei.

Im Zuge der Verwaltungsreform der Stadt Bern, arbeitet die Arbeitsgruppe Parkplätze für behinderte Menschen neu mit der Verkehrsplanung zusammen. Herr Mauron blieb beim Tiefbauamt und nahm an unserer ersten Sitzung mit der VP noch teil. Die Arbeitsgruppe dankt ihm für seinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wir treffen uns neu mit Herrn Urs Gloor, VP. Die Ablösung fand problemlos statt. Im Frühling und Herbst waren je eine Sitzung mit der VP angesagt.
Vorgängig traf sich die Arbeitsgruppe um Rückblick zu halten und die Sitzung mit der VP vorzubereiten.
Unsere Aufgabe besteht neben den Sitzungen darin, vor Ort zu besichtigen, zu kontrollieren und Stellung zu nehmen. Die Gruppe steht in ständigem Kontakt mit Herrn Gloor, um Probleme unverzüglich anzugehen und konkrete Lösungen vorzuschlagen.
Unser Ziel wird es zukünftig sein, die Anzahl Parkplätze für behinderte Menschen in der Innenstadt, in gleicher Anzahl zu sichern. Der Masterplan der Stadt Bern sollte Ende des Jahres 2006 umgesetzt sein. Für das Areal Bahnhof ist noch keine definitive Lösung in Sicht. In den nächsten zwei Jahren wird gebaut.

Im Internet unter der Adresse ***www.kommbern.ch*** unter Links/Adressen ist die Liste „Behindertenparkplätze Bern Innenstadt" erhältlich. Sie wird jeweils nach der Sitzung mit der VP aktualisiert.

Die personellen Änderungen haben uns in der Arbeit nicht behindert. Für die Einsatzbereitschaft und die eingesetzte Zeit danke ich Frau Walter, Herrn Mauron, Herr Gloor und Herr Riedweg.

Ich hoffe, wir können unsere Arbeit wie letztes Jahr weiterführen.

Urban Metry

Arbeitsgruppe Kultur

Cornelia Nater	
Susanne Hegi	
René Jaun	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Heinz Christen	IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg

Nachdem Ende 2004 die BRB eine Arbeitsgruppe Kultur gegründet hat, ging es im 2005 vor allem darum, Vorstellungen und Inhalte zu formulieren. Daraus resultierten die Aufgaben, die diese Gruppe als erstes in Angriff nehmen soll.

Nach ausgiebiger Diskussion beschlossen die Mitglieder an folgenden Themen zu arbeiten:

1. einen Kulturraum für Behinderte zu schaffen
2. an der Zugänglichkeit der öffentlichen Kultur zu arbeiten
3. alle relevanten Kulturbetriebe auf Behindertengerechtigkeit zu prüfen und im elektronischen Stadtführer für Behinderte zu erfassen
4. Kriterien für die Kulturbetriebe zu erarbeiten

Die gestellten Aufgaben konnten bis jetzt nur teilweise in Angriff genommen werden und der Aufgabenkatalog wird ergänzt werden.
Für Punkt 1 und 2 wurde der Kontakt zur Stadt gesucht und mit Mitarbeitern vom Büro des Kulturbeauftragten der Stadt Bern fanden erste Gespräche statt. In erster Linie war ein gegenseitiges kennen lernen wichtig, um die Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen mit einer Behinderung aufzuzeigen.
Leider können wir in keinem der oben erwähnten Punkte schon konkrete Erfolge vorweisen, aber durch unsere Arbeit und den Kontakt mit der Stadt sind unsere Bedürfnisse immerhin an verschiedenen Stellen deponiert und bekannt gemacht worden.

Da Behinderung und Kultur schweizweit absolut Neuland ist, können wir nicht auf andere Erfahrungswerte abstützen. Dies stellt eine grosse Herausforderung an alle Beteiligten dar. Von allen Seiten ist Wille und Engagement spürbar, behinderte Menschen und Kultur zusammen zu führen.

Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und Ämtern.

Cornelia Nater

Finanzen

Das vergangene Geschäftsjahr der BRB verlief im Rahmen des Budgets ausgeglichen.
Dank den Subventionen des BSV, die wir durch den Unterleistungsvertrag mit der SAEB erhalten, waren die finanziellen Mittel für das Vereinsjahr gesichert. Die ersten drei Monate des Jahres führte die BRB ein eigenes Sekretariat, deren Mitarbeiterin stundenweise entschädigt wurde. Seit Mitte des Vereinsjahres werden die Sekretariatsarbeiten bei Pro Senectute Region Bern erledigt und mit einem Pauschalbetrag durch die BRB finanziert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Susanne Hasenau und Sabrina Lanz, Pro Senectute Region Bern.
Danken möchten wir auch Eliane Zéba von Insieme Region Bern für die Führung der Buchhaltung.
Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle allen Vorstands- und Arbeitsgruppenmitgliedern, die im vergangenen Vereinsjahr mitgearbeitet haben. Davon wurden von Institutionen 1034.75 Stunden bezahlte Arbeit beigetragen und 697,5 unentgeltliche Stunden für die BRB aufgewendet. Nur Dank diesen Stunden ist es überhaupt möglich, die laufende Arbeit der BRB zu erledigen.

Allen Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung mithalfen, den Stadtführer im vergangenen Vereinsjahr zu realisieren, ein herzliches Dankeschön.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Mitgliederorganisationen. Sie ermöglichen der BRB durch ihre Beiträge eine effiziente, zielgerichtete Arbeit. Danken möchten wir auch allen, die die BRB nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützt haben.
Ein Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr sieht recht positiv aus. Dank dem Unterleistungsvertrag, der für das laufende Vereinsjahr nochmals gesprochen ist, können wir zuversichtlich an die vor uns liegende Arbeit gehen.
Trotz diesen erfreulichen Aussichten ist die BRB nach wie vor auf die Mitgliederorganisationen angewiesen und dankbar für jede zusätzliche Spende.
Die BRB wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung einsetzen.

Verena Heuer

Bilanz und Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2005

	Aktiven in Fr.	Passiven in Fr.
Kasse	40.65	
Postkonto 12-382382-8	42'621.75	
Guthaben Verrechnungssteuer	30.15	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	167.50	
Transitorische Passiven		30.00
Rückstellung BKB für PR		15'644.45
Rückstellung für Stadtführer		16'525.40
Projektbeiträge		4'450.00
Vermögen per 31. Dezember 2005		**6'210.20**
	42'860.05	42'860.05

Jahresrechnung 2005

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Mitgliederbeiträge		4'000.00
Beiträge für Geschäftsleitung / Sekretariat		35'879.00
Spenden		2'230.30
Zinsertrag		49.65
übriger Ertrag		80.00
Honorar Geschäftsleitung	28'200.00	
Honorare an Dritte (Sekretariat)	6'108.20	
Büromaterial, Drucksachen	1'024.25	
Telefon, Porti, PC-Gebühren	369.65	
PR, Jahresbericht	508.95	
Beiträge an Projekte / Aktionen	200.00	
Vereinsanlässe	1'568.40	
übrige Verwaltungskosten	353.70	
Spesen	415.20	
Mitgliederbeiträge an Vereine	250.00	
Einnahmenüberschuss	**3'240.60**	
	42'238.95	42'238.95

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern (BRB)

Mitgliederliste

- Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte
- IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
- Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
- Pro Senectute Region Bern
- Procap – Schweiz. Invaliden-Verband Sektion Bern und Biel-Seeland
- Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
- Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG / ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
- Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern
- Vereinigung Cerebral Bern
- Betax Berner Behindertentransport
- Insieme Region Bern
- Vereinigung der Angehörigen Schizophreniekranker Bern VASK
- Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
- Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

Vorstand Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Adresse: Muristrasse 12, Postfach, 3000 Bern 31

Geschäftsleitung: Hämmig Yvonne, Im Stückler 21, 8048 Zürich, Tel. und Fax 01 431 91 20, e-mail: hamiku@bluewin.ch
Sekretariat: Sabrina Lanz , Pro Senectute Region Bern, Muristr.12 / Postfach, 3000 Bern 31, Tel. 031 359 03 03, e-mail: brb@be.pro-senectute.ch

Mitgliederorganisationen	Vorstandsmitglieder	Strasse	Ort	Telefon	Fax	e-Mail
Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB	Ruth Blanchard	Zähringerstr. 54	3012 Bern	031 750 51 51	031 750 51 50	rblanchard@brsb.ch
IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg	Corinne Oppliger	Finkenweg 6	3123 Belp	031 819 55 15		famopp@bluewin.ch
Pro Infirmis Beratungsstelle Bern	Marlies Haller	Brunngasse 30 Postfach	3000 Bern 7	031 313 57 56	031 313 57 50	marlies.haller@proinfirmis.ch
Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland	Dorothea Loosli	Sahlimatte 2004 E	3036 Detligen	031 825 64 62		dorothea.loosli@bluewin.ch
Pro Senectute Region Bern	Elisabeth Berger AS**	Muristr. 12 Postfach	3000 Bern 31	031 359 03 03	031 359 03 02	elisabeth.berger@be.pro-senectute.ch
	Cornelia Nater AS***	Jupiterstr. 41/524	3015 Bern	031 941 04 31		tuata@bluewin.ch
Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern	José Klee	Belpstr. 30	3007 Bern	079 694 28 39		jose.klee@freesurf.ch
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern	Peter Wisler	Alpenstr. 50	3052 Zollikofen	031 914 24 10	031 914 24 11	infoplan@bluewin.ch
Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland	Miroslava Radulovic	Holenackerstr. 65c/10	3027 Bern	031 991 25 01		m.radulovic@hispeed.ch
BETAX Berner Behindertentransport	Markus Elsener AS***	Mooswegt 39	3506 Grosshöchststetten	031 711 50 44		elsener.m.@zapp.ch
Vereinigung Cerebral Bern	Sepp Riedweg	Erlenweg 3	3053 Münchenbuchsee	031 869 41 76		josef_riedweg@hotmail.com
Insieme Region Bern	Verena Heuer AS*	Seminarstr. 7	3006 Bern	031 352 70 77 G 032 665 14 65 P		verena@heuer.org
Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/psych. Kranker VASK Bern	Myrta Scherrer	Postfach 487	3098 Köniz	031 971 96 88 P 031 322 96 26 G		myrtascherrer@yahoo.de
Schweiz. MS-Gesellschaft Regionalgruppe Bern	Penny Gerber	Wydacherstr. 1	3113 Rubigen	031 721 45 09		pennygerber@rubigen.ch
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD	Georg Walker	Zieglerstr. 7	3007 Bern	031 380 10 40	031 380 10 41	georg.walker@gef.be.ch

AS* = Ausschussmitglied, Ressort Finanzen u. Mittelbeschaffung
AS** = Ausschussmitglied, Ressort Kommunikation intern
AS*** = Ausschussmitglied, Ressort Kommunikation extern

Stand: 10.04.2006